

SOFREH – Eine Begegnung mit Nomadinnen und Künstlerinnen

Pop-Up-Ausstellung im Rahmen der Sonderausstellung

Bis die Bude brummt – 30-jähriges Jubiläum des Fördervereins Museum für Neue Kunst

vom 14.6. (Aufbau) bis 25.6.2023

Museum für Neue Kunst, Freiburg

Katja Windau, Künstlerin, Initiatorin

Wolfgang Windau, Sammler & Experte für antike nomadische Textilien

Künstlerische Gastbeiträge:

Sevil Amini

Ludmilla Bartscht

Farideh Jamshidi

Èv van Hettmer

Der *Sofreh* ist ein Kulturgut der Beludschten und bezeichnet ein Flachgewebe kleineren Formats, das zur Zubereitung von Brotteig, als Tischtuch bei Mahlzeiten oder auch für Hochzeiten verwendet wird.

Rückzugsort und Wohnstätte der nomadisch lebenden Völker ist das Zelt, alles findet in einem Raum statt. Die Herstellung von Essen sowie auch das Weben der Teppiche wurde bei den Beludsch-Völkern von Frauen ausgeführt, das Zuhause ist traditionell das Betätigungsfeld der Frau.

Heutige künstlerische Biografien erinnern an die nomadischen Lebensweise. So findet man bei beiden häufige Ortswechsel, prekäre Lebensverhältnisse, aber auch ein Streben nach Einklang mit Umwelt und Familie oder die Wertschätzung traditioneller Praktiken.

In einer installativen Situation zeigen Katja Windau und ihr Vater einen ca 170 Jahre alten Sofreh. Demgegenüber stehen aktuelle künstlerische Arbeiten von Frauen, die sich mit der Thematik des «klassischen» weiblichen Betätigungsfelds (kritisch) auseinandersetzen.

Der Ausstellungsraum wird zum Ort der Begegnung: Im Fokus stehen die Frau und ihre Sichtweise. Wie hat sich die Lebenssituation im Mittleren Osten und in Europa im Laufe der Zeit verändert? Welche kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind zu beobachten? Welche Vorteile und welches Wissen transportiert Nomadentum?

Künstler:ingespräch / Midissage:

15.6. um 18 Uhr, mit Katja Windau und Wolfgang Windau

22.6. um 18 Uhr, mit Sevil Amini

SOFREH - Eine Begegnung mit Nomadinnen und Künstlerinnen

Pop-up-Ausstellung vom 14.-25 Juni 2023

Werkliste

1. Katja Windau, Wolfgang Windau, «Sofreh», 2023, Installation (Jam Beghi Sofreh, NO-Iran, 3. V. 19. Jh., Schleiernessel, Baumwolle, Holz, Angelschnur)
2. Èv van Hettmer, «Who will buy your painting», 2020, Acryl auf Leinwand
3. Èv van Hettmer, «You cannot be artist and date me», 2020, Acryl auf Leinwand
4. Èv van Hettmer, «It's just a hobby», 2020, Acryl auf Leinwand
5. Sevil Amini, «Invisible 2», 2023, Monoprint auf Textil
6. Sevil Amini, «Tempel», 2023, Monoprint auf Textil
7. Sevil Amini, «Die unsichtbare Stadt», 2023, Monoprint auf Textil
8. Sevil Amini, «Invisible 1», 2023, Monoprint auf Textil
9. Ludmilla Bartscht, «Pause», 2022, Acryl, Pigmente, Tusche, Mixed Media auf Papier
10. Ludmilla Bartscht, «Pause», 2022, Acryl, Pigmente, Tusche, Mixed Media auf Papier
11. Ludmilla Bartscht, «Pause», 2022, Acryl, Pigmente, Tusche, Mixed Media auf Papier
12. Katja Windau, «Look at me», 2023, Schafwolle, Mesh
13. Farideh Jamshidi, «Book of colour», 2017, HD Video, 6 min 3 sec, stereo sound
14. Èv van Hettmer, «Feeling parisienne again», 2022, Acryl auf Leinwand
15. Ludmilla Bartscht, «Nest 1», 2021, Stein aus dem Rheintal, teilweise zermahlen, Schafwolle, Asche des Eyjafjallajökull
16. Ludmilla Bartscht, «Nest 2», 2021, Stein aus dem Rheintal, Schafwolle, Eichelhäher-Feder
17. Ludmilla Bartscht, «Höhle», 2021, Schafwolle, Steinsalz, Glitzer
18. Katja Windau, «Sofreh», 2023, Schafwolle
19. Sevil Amini, «Night of the stars», 2023, Textilien, Stickerei, Acrylfarbe

Preise auf Anfrage / all prices on request

Katja Windau

0179-8881132

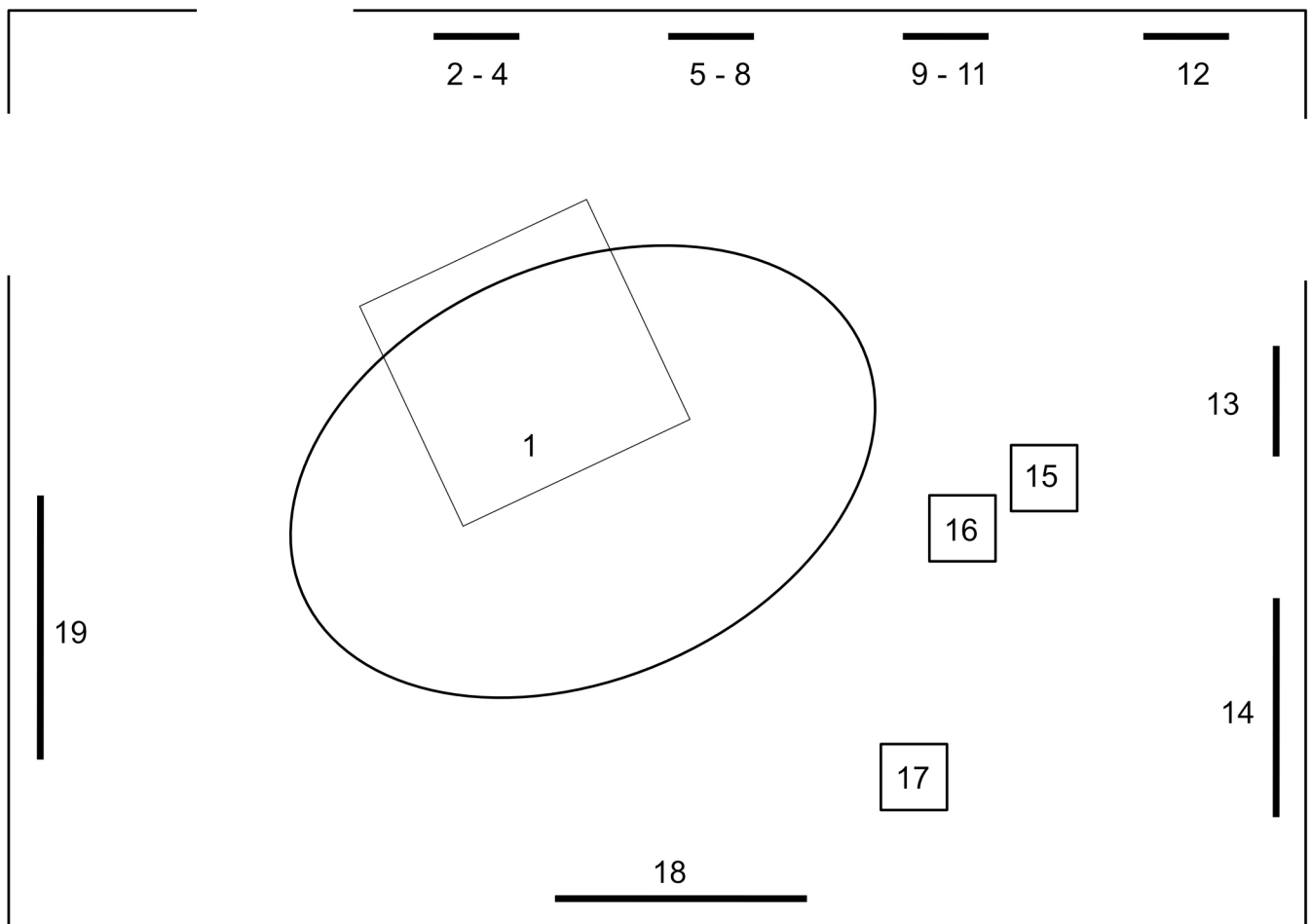
mail@katjawindau.de

www.katjawindau.de

SOFREH - Eine Begegnung mit Nomadinnen und Künstlerinnen

Pop-up-Ausstellung vom 14.-25 Juni 2023

Raumplan



SOFREH - Eine Begegnung mit Nomadinnen und Künstlerinnen

Pop-up-Ausstellung vom 14.-25 Juni 2023

Künstlerinneninfos

KATJA WINDAU

*1972 in Cuxhaven, aufgewachsen in Emmendingen, lebt in Hamburg

2001-2008 Hochschule für Bildende Künste Hamburg

2023 Rostock-Stipendium, 2023 AiR-Niederösterreich-Award, 2022 Neustart-Stipendium Stiftung Kunstfonds, 2021 Neustart-Stipendium Stiftung Kulturwerk / VG Bildkunst, 2021 Projektförderung der Dorit und Alexander Otto - Stiftung

In meinem Interesse stehen gesellschaftliche Zusammenhänge, in denen sich von Machtapparaten geprägte oder sexualisierte Strukturen offenbaren. Ich nutze unterschiedliche Medien wie Skulptur, Installation, Performance und Video und bewege mich gern zwischen den Gattungsgrenzen. Inspiration finde ich dabei in literarischen Vorlagen und in aktuellen Ereignissen des Zeitgeschehens, welche ich als Zitate, z.B. durch Audio oder Video, in die Arbeit einbringe.

SEVIL AMINI

*1977, Teheran, Iran, lebt in Hamburg

2013 M.F.A. von der Brera Academy of Fine Arts in Mailand (Abteilung für Malerei), 2009 BA Grafikdesign

Florence Academy of Fine Arts, 2003 BA Grafikdesign Azad University of Art and Architektur Teheran

2023 SWING BY 7 - Poolhaus Preis für junge Kunst, 2021 Hamburger Zukunftsstipendium

Sevil Amini arbeitet mit verschiedenen Medien wie Zeichnung, Malerei, Videokunst, Installation und Stickerei. Ihre künstlerische Forschung wird von zwei heterogenen Kulturen und Weltanschauungen beeinflusst. Die eine ist der Osten, aus dem sie stammt, und die andere ist die Philosophie und Geschichte der westlichen Kunst. Während ihres Studiums in Italien beschäftigte sie sich mit dem Problem der Leere im Bild sowie mit den historischen und philosophischen Tendenzen, die Künstler zu monochromen Bildern, Performances und immaterieller Kunst führen. Ihr Erzählstil versucht, die Leere der westlichen monochromen Bilder mit dem Detailreichtum der persischen Miniaturen zu verbinden.

LUDMILLA BARTSCHT

*1981 Freiburg im Breisgau, lebt in Freiburg

Studium an der Universität der Künste Berlin und an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, derzeit nebenberufliches Bildhauer-Studium an der Edith Marion Kunsthochschule in Munzingen

Ludmilla Bartscht arbeitete als Kuratorin für Ausstellungen in Hamburg, Berlin, Freiburg und Linz. Sie ist Mitglied im Kunstverein Linz und Gründerin der Print it, Baby, Messe für Gedrucktes und des Kreativ Salons Freiburg. Ihre Arbeiten wurden in Deutschland, Italien, Japan, Schweiz, Spanien, Österreich und den USA ausgestellt.

Weg mit Pausen - Wann und wo fühlen wir uns zu Hause? Wo und wie machen wir Pause? Was verschafft uns eine Pause? Kann ich das bei der Arbeit finden? Kann der Prozess, die Bewegung, das Unterwegs sein an sich wohltuend, also erholsam sein? Ist das Resultat wichtig oder der Weg dahin? Für Ludmilla Bartscht ist es beides. Die Arbeiten ertasten und erspüren diese beiden Pole, ein stetiges Suchen nach Heimat und Geborgen sein, manchmal ein Ankommen und verschnaufen um dann wieder aufzuregen und weiter zu suchen.

SOFREH - Eine Begegnung mit Nomadinnen und Künstlerinnen

Pop-up-Ausstellung vom 14.-25 Juni 2023

Künstlerinneninfos

ÈV VAN HETTMER

1987 Nitra, Slowakei, lebt und arbeitet in Hamburg

Studium an der HFBK Hamburg und Akademie der bildenden Künste Wien

2022 Öffentliche Distanzierung von der VŠVU in Bratislava, Rückgabe ihres akademischen Diploms

2023 AiR Niederösterreich Award, 2022 Stipendiatin des Trust for the Mutual Understanding, New York City, 2021 Oskár Čepan Kunstpreis

„Sie arbeitet im Feld einer wilden, expressiven Malerei, die installativ in den Raum wächst. Als feministische Künstlerin konzentriert sie sich auf Themen wie Tabu, Risiko, weibliche Sexualität, Authentizität, Humor und Verspieltheit, sie stellt Fragen an sich als Individuum, reflektiert aber auch Möglichkeiten aktueller Malerei. (...)“

Andreas Hoffer, Kurator

Statements and Manifestos

(Mini-Kollektion aus ca. 25 Stücken mit loser Typografie und kühnen Aussagen in Rosa-, Rot- und Neonfarbtönen auf Karton und Leinwand sowie großformatige Malereien)

Sie reflektieren meine persönliche #me2-Bewegung in der Kunstwelt. Diese Kunstwerke wurden hauptsächlich während des ersten Lockdowns von Covid in Deutschland gemalt. Sie zeigen Aussagen, die auf Ereignisse reagieren, die während meines Studiums an der Akademie der Bildenden Künste in Bratislava stattgefunden haben. (...) Die (Malereien) dienen als persönliche introspektive Reflexionen (...) und zielen darauf ab, Heilung und Selbststärkung zu fördern. Die zugrunde liegende Idee bei der Schaffung dieser Werke bestand darin, eine Strategie zur Bekämpfung von sexueller Belästigung in der Kunstszene auf humorvolle, unkonventionelle und dennoch effektive Weise zu entwickeln. Die (Malereien) waren immer dazu gedacht, im Kontext von Portfolio-Präsentationen zu funktionieren und einen direkten Dialog zwischen der Künstlerin (mir selbst) und Kuratoren, Sammlern, Galeristen oder Kunsthandlern zu ermöglichen. Dadurch wird eine politische Performance in das Kunstwerk eingeführt.

FARIDEH JAMSHIDI

*1961 Teheran, Iran, lebt in Hamburg

1996-2003 Studium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg

2022 Projektförderung, Kulturbehörde Hamburg, 2022 Neustart Kultur Stipendium Stiftung Kunstfonds,

2019 Hamburger Arbeitsstipendium für bildende Kunst, Kulturbehörde Hamburg

[...] „ einen Verweis auf die alte persische Kultur: Deren Gartenkonzept des „Tschahar Bagh“ sieht eine Vierteilung vor, die im Verweis auf die die vier Kardinalpunkte und die vier Weltenflüsse den Garten stets auch als ein Modell des Universums sieht. In den vierfachen Spiegelungen von Farideh Jamshidi ist das Universum weniger pathetisch nun die natürliche Umgebung: der Wald und die Straße. [...]“

Hajo Schiff